Wachstumsrate, die

Starke Wirtschaft

Vollbeschäftigung, die

Ausgabenprogramm, das

der zum geflügelten Wort geronnene Slogan

eine Schätzung von 4,4 Prozent vorlegen

in punkto Wirtschaftslage einfach Glück haben

eine wirtschaftliche Schocktherapie verordnen

die Grundlagen für den späteren Erfolg legen

an die Macht kommen

Wachstumsraten bieten

der Aufbau florierender Unternehmen

der Ausbau der Infrastruktur

der Wandel mancher polnischer Großstadt zur europäische Metropole

eine wachsende Spaltung zwischen arm und reich, zwischen Stadt und Land

der Anstieg auf dem Land

freie Stellen besetzen

Umverteilungspolitik betreiben

das Kindergeld "500+"

den Lebensstandard vieler einfacher Polen anheben

500 Zloty oder umgerechnet rund 115 Euro pro Kind

bei einem in Polen üblichen Durchschnittseinkommen von nicht mal 1000 Euro im Monat eine Menge Geld sein

das kurz zuvor angehobene Rentenalter wieder auf 65 Jahre zurücknehmen

eine 13. Monatsrente

die Befreiung von der Einkommensteuer

Fördergelder für die Bauern und Investitionen in Bahnverbindungen auf dem Land

das durchschnittliche Haushaltseinkommen

den EU-Standard erreichen

bei der Ankündigung des Kindergelds

einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen

nach Schätzungen

den Konsum anfachen

die Einnahmen des Staates

rigorosere Kontrollen bei der Mehrwertsteuer

durch die EU-Programme bekommen

vielfach einsetzen

Propaganda und Verlierer

sich vom Arbeitsmarkt verabschieden

hohe Kosten der Umverteilung

fremdes Geld verteilen

Macht festigen

höhere Steuern und Schulden

Der Ökonom von der Weltbank

hohes Wachstum haben

einen Boom erleben

Werkbank für westeuropäische Konzerne sein

als Verteidiger der kleinen Leute

Die Wirtschaft ist für Wahlsiege entscheidend.

Die Wirtschaft wuchs im Land weit über EU-Standard.

Im letzten Jahr wuchs die Wirtschaft um 5,1 Prozent .

Wohlhabend, wenn nicht gar reich, wurden die Städter.

Die Leute auf dem Land fühlten sich abgehängt.

Das Einkommen der Polen in den Städten ist zwischen 2004 und 2016 um 94 Prozent gestiegen.

Aber immer noch sagt nur jeder fünfte Landbewohner, der eigene Lohn sei ausreichend.

Vier Fünftel denken also, sie hätten nicht wirklich genug zum Leben, und in Polen leben 15 Millionen der insgesamt rund 37 Millionen Einwohner auf dem Land.

Die Arbeitslosenquote liegt bei 3,7 Prozent.

Rund 1,5 Millionen Zuwanderer aus der Ukraine sorgen dafür, dass freie Stellen überhaupt besetzt werden können.

Die Löhne jedenfalls ziehen auf diesem Wege ordentlich an und seit Jüngstem auch der private Konsum.

Für Mieter ohne hohes Einkommen gibt es ein staatliches Förderprogramm "Wohnung+".

Die Einnahmen des Staates sind durch rigorosere Kontrollen bei der Mehrwertsteuer um rund 10 Milliarden Euro jährlich gewachsen.

Pleite sieht anders aus.

durch die EU-Programme bekommen und vielfach einsetzen

Man kann es im ganzen Land an neuen Brücken oder Straßen sehen.

Propaganda und Verlierer

sich vom Arbeitsmarkt verabschieden

Das Kindergeld macht's möglich.

„Für die PiS-Verteilungspolitik wird jemand bezahlen müssen."

"Polens Verschuldung ist heute geringer als vor vier Jahren."

Das Land kommt nicht ohne vermehrte Investitionen aus dem Ausland zurecht.

Jetzt ist höherwertiges Wachstum gefragt, und die Exportentwicklung Polens ist bisher ja vielversprechend.

Schon jetzt sind in Regionen wie der Gegend um Breslau Firmen wie Google, Bosch oder Hewlett-Packard aktiv, Volkswagen hat große Fertigungsanlagen in Posen, Daimler baut Motoren und nun auch Batterien in Polen.

Für solcherart Investoren, die international heftig umworben werden, könnte die andere Seite des Machterhalts der PiS zum Problem werden.